

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

5ter Jahrgang.

— N<sup>o</sup> 21. —

1tes Quartal.

Ratibor den 11. März 1840.

## Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der wilden Fischerei in dem Plania-Brzezier Grenzwasser, haben wir einen Termin auf den 14. März c. Nachmittags 3 Uhr im Rathhause anberaunt, und laden Pachtlustige hierzu vor.

Ratibor den 28. Februar 1840.

Der Magistrat.

## Anzeige.

Zufolge eines Schreibens aus Gleiwitz wird die ehemalige

Krollsche Ballettänzer-Gesellschaft aus Breslau,

nächstens hier in Ratibor eintreffen und sich mit ihren Kunst-Vorstellungen produciren; wir theilen diese vorläufige Nachricht unsern geehrten Lesern, auf Verlangen der gedachten Gesellschaft, mit.

Ratibor den 10. März 1840.

d. Red.

Im Klingerschen Hause ist im zweiten Stock eine Stube für einen einzelnen Herrn vom 1. April ab zu vermietthen. Das Nähere bei J. Doms.

## Concert.

Der wohlbegründete Ruf des Pianisten Herrn Dr. Schiff aus London hinsichtlich seines kunst- und ausdrucksvollen Spiels, dient auch hier zur genügender Empfehlung. Ueberdies unterliegt es nach vorläufigen gefälligen Vorträgen keinem Zweifel von Seiten der Kunstkenner, daß dieser Künstler seine technische und geistige Freiheit, sowohl in der Beherrschung

des Instrumentes, als auch in der Behandlung musikalischer Ideen, auch hierorts in dem bevorstehenden Concerte nachweisen wird. Also: Kommt! Seht! Hört!

Ratibor den 10. März 1840. \* \*

Ratibor.

Mittwoch den 11. März 1840

wird

**Dr. Charles Seymour**  
**Shiff,**

Pianist aus London,  
ein grosses

Vocal- und Instrumental-

**CONCERT,**

im Saale des Herrn Jaschke,  
nach folgender Eintheilung zu geben die Ehre haben:

1. C dur Symphonie (erster Satz) von Beethoven (für Quintett.)
2. Grosse Fantasie über ein Thema aus „Anna Bolena,“ komponirt und vorgetragen vom Concertgeber.
3. Quartett für Männerstimmen.
4. Grande Fantaisie sur deux Thèmes favorites de „Moïse“ par S. Thalberg.
5. Quartett für Männerstimmen.
6. Reminiscenze dolorose di Bellini. Gran Fantasia drammatica, componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

Billets, welche nur in der Wohnung des Concertgebers, bei Herrn Jaschke und Abends an der Casse zu haben sind, kosten einzeln 15 Sgr. Das halbe Duzend 2 Rthr. An der Casse durchgängig 15 Sgr. Gymnasiasten zahlen pro Billet 5 Sgr.

Casse-Oeffnung 6 Uhr. Anfang  
7 Uhr. Ende 9 Uhr.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Gerichts-Amts-Actuarius Stiller gestorben ist.

Alle diejenigen, welche die Prüfung als Actuarien 1. Klasse bestanden haben, der polnischen Sprache mächtig und eine Caution von 2—300 *Rthl.* zu leisten im Stande sind, können sich bei dem Gerichtsherrn dem Herrn Rittergutsbesitzer Machat hieselbst melden.

Auch soll der Posten eines Executors, Gerichtsdieners und Boten besetzt, und derselbe wird von dem gedachten Herrn Gerichtsherrn einem qualificirten Subjekte conferirt werden.

Bauerwitz den 6. März 1840.

Gerichts-Amt der Güter Bauerwitz.

Ich bin gesonnen, mein Freibauergut hieselbst, an den Meistbietenden und unter den bei mir zur Einsicht bereitliegenden Bedingungen, öffentlich zu verkaufen. Zu dem hierzu auf den 23. März d. J. früh um 9 Uhr angeetzten Termin, werden Kauflustige auf dem Gute selbst zu erscheinen, hiermit eingeladen.

Kobilla den 4. März 1840.

Antonie Hasse.

## Anzeige.

Das Dominium Groß-Peterwitz beabsichtigt einen Brod-Bäcker unter vortheilhaften Bedingungen anzunehmen; man hat sich deshalb daselbst zu meiden.

## Auctions-Anzeige.

In dem Hause des Posamentler Quaschinsky senior auf der Langengasse hieselbst, werden den 17. März d. J. von 8 Uhr an, mehrere Meubles, worunter ein Trumeau, auch Hausgeräthe, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Ratibor den 6. März 1840.



## A n z e i g e.

Von Ostern an werde ich mit meiner Mädchenschule zugleich eine Pensionsanstalt für junge Mädchen verbinden. In dem ich die Wichtigkeit der Pflichten, denen ich mich dadurch unterziehe, nicht verkenne, darf ich zugleich die Versicherung geben, daß ich mit allem Ernst und Eifer darnach streben werde, dieselben gewissenhaft zu erfüllen. Wenn mir daher Eltern das Vertrauen schenken wollen, ihre Töchter mir in Pension zu geben, so werde ich dasselbe durch die größte Sorge für die körperliche und geistige Pflege und Ausbildung der mir anvertrauten Mädchen zu rechtfertigen suchen.

Die Unterrichtsgegenstände meines Mädcheninstituts sind folgende:

Religion beider Confessionen; Deutsche Sprache, Grammatik, Orthographie, Stylübung; Französische Sprache, sowohl Grammatik, als auch schriftliche und ununterbrochen fortgesetzte Uebungen im Sprechen; Geschichte; Geographie; Literaturgeschichte; Naturlehre; Naturgeschichte; Lesen; Rechnen; Mythologie; Schönschreiben; Zeichnen; weibliche Handarbeiten.

Ratibor den 10. März 1840.

M. Großgean.

Ein Actuarius 1. Klasse mit sehr vortheilhaften Zeugnissen sowohl über seine Kenntnisse als sonstige Führung der zugleich der polnischen Sprache mächtig ist, wünscht eine sofortige Anstellung zu finden; die Redaktion des Oberschl. Anzeigers weist denselben nach.

Auswärtigen Eltern welche ihre Söhne hierorts in Pension zu geben gesonnen sind, weist die Redaktion des Oberschl. Anzeigers eine Familie nach, wo dieselben in jeglicher Hinsicht gut untergebracht sein werden.

Ich gebe mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich stets eine Auswahl der besten Schwarzwälder-Wanduhren vorräthig habe, und so eben mit einer bedeutenden Zusendung von denselben, versehen worden bin.

Indem ich jedem Käufer ein ganzes Jahr für das richtige Gehen dieser von mir erstandenen Wanduhren einstehe, kann ich solche nur als dauerhaft und accurat verfertigt, anempfehlen, wovon sich Ein hochgeehrtes Publikum zu jederzeit überzeugen kann.

Hinsichtlich der Preise sind dieselben so billig als möglich gestellt, und ich bin überzeugt daß jedermann Ursache haben wird, damit zufrieden zu seyn.

Reparaturen dergleichen Uhren werden zu jeder Zeit angenommen und auf das schnellste hergestellt.

Ich bitte um geneigte Abnahme und werde mich stets bemühen die Zufriedenheit und den Beifall Eines hochgeehrten Publikums immer mehr und mehr zu erwerben.

Ratibor den 28. Februar 1840.

Wendelin Schuler, Uhrmacher,  
wohnhaft in dem Hause des Hr.  
Dzilniker auf der Junferngasse.

Ein Wirthschafts-Schreiber welcher der polnischen Sprache mächtig ist, ein sehr vortheilhaftes Zeugniß über seine zeitliche Führung aufzuweisen hat und vom Kanzleifach einige Kenntniß hat, wünscht eine sofortige Anstellung zu finden; eine nähere Nachweisung desselben ertheilt die Redaktion.

## Bau-Verdingung.

Zur öffentlichen Verdingung des Neubaus der Pfarrei und der Pfarreilichen Stallungen in Krzanowik bei Cosel, ist der Licitations-Termin auf den 14. März a. c. in der herrschaftlichen Amts-Kanzlei daselbst, von 10 Uhr Vormittags an

festgestellt worden, woselbst Zeichnung wie Anschlag dazu, ingleichen die Bedingungen jedem Licitanten, welcher eine angemessene Sicherstellung für die sachgemäße Ausführung dieses Baues zu deponiren vermag, vorgelegt werden. Der Zuschlag wird sogleich an den qualifizirten mindestfordernden Licitanten erfolgen.

Krzanowiz der 3. März 1840.

U. Hyml,  
qua Patronus.

Wegen Verfehlung eines Beamten, sind 2 Pferde, ein Chaisenwagen mit Vorderverdeck, eine unverdeckte Droschke, ein, hinten in Federn hängender Plauwagen und ein Leiterwagen zu verkaufen, wo? weist die Redaktion des Oberschl. Anzeigers nach.

Ratibor den 6. März 1840.

In meinem Gasthose zur weißen Taube genannt, sind zwei Stuben nebst Küche, Pferdestall, Schoppen und Boden vom 1. April d. J. zu vermietthen.

Ratibor den 9. März 1840.

Malz.

Nächsten Donnerstag als den 12. März werde ich wiederum in meiner Bude auf dem Ringe zu Ratibor, gutes schmackhaftes Räucherfleisch, Schinken, Braunschweiger = Würste, Sauerse = Bratwürste, und Wiener = Würstel, zu Markte bringen und in den billigsten Preisen verkaufen, wozu ich gefällige Käufer hiermit ganz ergebenst einlade.

Bauerwiz den 9. März 1840.

Peudert.

Das Dominium Ezienskowiz hat mehrere tausend Schock Birkenspflanzen zu verkaufen; Kauflustige belieben sich deßhalb in portofreien Briefen an dasselbe zu wenden.

Ein, gegenwärtig noch angestellter unverheiratheter Wirtschaftsz = Beamte, wünscht vom 1. April c. ab, eine anderweitige Anstellung zu finden, indem er zu diesem Zeitpunkte, seinen jetzigen Posten verlassen wird. Derselbe ist mit guten Zeugnissen versehen. Auf gefällige Nachfrage weist die Redaktion des Oberschl. Anzeigers denselben nach.

### A n z e i g e.

Unterzeichnete gibt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß sie hierorts Unterricht im

Maschinen und Zuschneiden von Damenkleidern,

nach einer besondern Methode, die nicht mehr als acht Stunden Zeit erfordert, ertheilen wird. Das Honorar für einen solchen Kursus beträgt Einen Reichsthaler.

Außer diesem ertheilt sie besonders Unterricht im

Pu = und Kleidermachen, während 4 Tagen in der Woche zu 3 Stunden täglich. Für diesen Unterricht beträgt das monatliche Honorar ebenfalls Einen Reichsthaler.

Indem die Unterzeichnete um gefällige Theilnahme an einem oder dem anderen Unterricht ergebenst ersucht, bittet sie zugleich um gefällige baldige Anmeldung, indem sie sich mit der Hoffnung schmückt, die Zufriedenheit des geehrten Publicums, wie überall so auch hier zu erwerben.

Ratibor den 10. März 1840.

Pauline Bartowitsch